

den Gürtel, so daß dasselbe tief an der Seite herabhängt. Die Bojaren beschenkt sie mit gestickten Handtüchern eigener Arbeit, welche von denselben ebenfalls an den Gürtel gesteckt werden. Die Mutter gibt der Braut zwei Laib Brod (der Bräutigam hat auch sein Brod mit sich als Opfergabe für die Kirche) und bespricht das Brautpaar mit geweihtem Wasser, welches noch alle Anwesenden, auch kleine Kinder nicht ausgenommen, um Segen angeht. In manchen Gegenden wird das Brautpaar von der Mutter nach altem Brauch mit Hopfen überschüttet. Hierauf begibt sich der Hochzeitszug (wesilé oder pójizd) mit Gesang zur Trauung in die Kirche. Den Zug eröffnet der Fährich zu Pferde, dann folgt ebenso der Bräutigam mit dem Brautwerber und dem Starosten mit dem korowáj, in der Regel auf einem Wagen, welchem gewöhnlich ein vier-spänniger Wagen mit der Braut in Gesellschaft von Drużken und Swachen folgt. Den Schluß bilden die Musikanten, welche auf dem Rückweg von der Trauung spielen. Bei den Huzulen pflegt der ganze Hochzeitszug, auch die Frauen und Mädchen nicht ausgenommen, sich zu Pferde in die Kirche zu begeben. In manchen Gegenden ist die Reihenfolge der Teilnehmer dieses Zuges eine andere.

Die Trauung wird gewöhnlich nach der heiligen Messe vorgenommen. Nach der Trauung kehrt der Hochzeitszug in derselben Ordnung unter Sang und Klang und zwar die Braut in ihr, der Bräutigam dagegen in sein Haus zurück; in vielen Gegenden begibt sich der ganze Zug in das Haus der Braut. An der Schwelle des Hauses wird das Brautpaar von den Eltern mit Brod und Salz begrüßt, gesegnet und beglückwünscht, wobei sich dasselbe ehrerbietigst verneigt. Dann macht das Glas mit Branntwein die Runde in der Gesellschaft, welche hierauf in die Wohnstube eintritt. Das Mittagessen beginnt, wobei das Brautpaar den Ehrenplatz einnimmt. In vielen Gegenden findet das Mittagessen für die Braut und ihr Gefolge in ihrem Hause, für den Bräutigam und sein Gefolge in seinem Hause statt. Erst Abends begibt sich der Bräutigam mit dem korowáj in Begleitung seines Gefolges mit Gesang zu seiner Braut, welcher zu Ehren die Mädchen inzwischen wehmüthige Lieder von dem Glück im elterlichen Hause, von der Wehmuth des Scheidens, aber auch von der Liebe zum Geliebten gesungen:

Dohlen fliegen in drei Reihen  
Und voran der Kukuk,  
Ließen sich in Hainen nieder,  
Auf dem Schneeball der Kukuk.  
Dohlen singen an zu krächzen,  
Kukuk an zu rufen.  
— Ach was ruffst und klagst du heute,  
Du mein grauer Kukuk?  
Ärgert Dich dein Flug, dein nied'rer,  
Oder dein Ruf, dein fröhler? —

Dorten wandeln Brautjungfrauen,  
Alle in drei Reihen,  
Schön Maricchen voran schreitet,  
Setzt sich auf den Sessel,  
Auf die Bank die Mädchen.  
Alle singen an zu singen,  
Doch Marie zu weinen.  
— Ach was weinst und klagst du heute,  
Jugendlich Maricchen?  
Trauerst du um's blonde Böpfchen,